**BRAWO 11.3.2012**

# 123 Vorschläge für die Zukunft von Paretz

## Stadtverordnete sollen entscheiden: Vier Themenkomplexe haben sich bis dato herauskristallisiert / Wanderwege haben oberste Priorität

VON **WOLFGANG BALZER**

**PARETZ.** Wie könnte der Ketziner Ortsbereich Paretz mit seiner denkmalgeschützten Bausubstanz, dem Schloss und der auch touristisch überaus interessanten Natur in der näheren Umgebung in den nächsten Jahren für die Einwohner und Besucher ihren Wünschen entsprechend gestaltet werden? In einem Dorfentwicklungsplan soll das auf Initiative der Stiftung Paretz bis Ende 2013 aufgelistet sein.

Wie am Mittwoch während eines Bürgergesprächs im Ort informiert wurde, haben sich in den vorhergehenden Beratungen vier Themenkomplexe herauskristallisiert. Dazu gehören denkmalpflegerische Leitlinien ebenso wie die Kultur, der Tourismus und das Gewerbe aber auch die Umwelt und Landschaft sowie generationenübergreifende Vorhaben. Die Zahl der konkreten Vorschläge dafür ist groß. Während der kürzlich stattgefundenen „Zukunftswerkstatt" wurden von den Paretzern selbst und weiteren an der Dorfentwicklung Interessierten 123 äußerst verschiedenartige Ideen zusammengetragen.

Oberste Priorität hat nach dem Willen der Akteure die Ausweisung und Gestaltung von Wanderwegen. Beispielsweise das Uraltthema Fuß- und Radweg von der Paretzer Schiffsanlegestelle und Schleuse bis in den Ort, dessen Realisierung durch die Stadt immer noch an Eigentumsfragen scheitert. Oder der Wanderweg durch das frühere Naturschutzgebiet Paretzer Erdlöcher bis Stolp und wieder in den Ort zurück. Massentourismus, wie er zeitweilig in Paretz zu verzeichnen ist, verträgt das Gebiet mit seiner sensiblen Natur und den geschützten Biotopen nicht. Nach den Vorstellungen von Jamila Wichniarz sollte es wieder zum Naturschutzgebiet erklärt werden, um solche Auswüchsen wie wildes Campen und Crossfahrten künftig besser verhindern zu können.

Wieder einmal stand das Dauerthema Reitwege zur Debatte. Seit Jahren werden sie von den Reitern der Paretzer und Ketziner reittouristischen Betriebe gefordert und gemeinsam mit der Stadt vorbereitet ohne bisher alle im Wege stehenden Probleme ausräumen zu können. Positiv ist, dass das ehrgeizige Projekt Dorfentwicklungsplan der Stiftung Paretz permanent gemeinsam mit den Paretzern und der Stadtverwaltung vorbereitet wird. Sabine Pönisch, stellvertretende Bürgermeisterin, erläuterte am bestätigten Flächennutzungsplan, was bei vielen der beabsichtigten Aktivitäten in Paretz möglich ist und was nicht. Zahlreiche vom Bund und der EU geschützte Biotope und andere Schutzgebiete sowie Denkmale aber auch gesetzliche Vorschriften und Satzungen machten den Akteuren deutlich, dass durchaus wünschenswertes schon aus dieser Sicht auf der Strecke bleiben könnte. Die Kritik von Hans-Wolfgang Keil, dass in der gesamten bisherigen Diskussion in den verschiedenen, schwer in ihrer Abgrenzung zu überschauenden Arbeitsgremien jegliche Analyse fehle, beispielsweise zu Eigentumsverhältnissen oder gesetzlichen Vorgaben, wurde von den Stiftungsmitarbeitern so nicht akzeptiert. Das könne in der „Zukunftswerkstatt", in den Arbeitsgruppen oder in den Bürgerversammlungen mit beraten werden. „Zu kompliziert und aufgebläht," urteilte die Paretzerin Annette Wienen das ganze Prozedere. Konkrete Arbeitsfortschritte ohne erneute langwierige Verfahrensdiskussionen wären auf den folgenden Bürgerversammlungen ganz sicher im Interesse der Einwohner und auch aller engagierten Akteure durchaus wünschenswert.